Zeitschrift: Geographica Helvetica : schweizerische Zeitschrift für Geographie = Swiss journal of geography = revue suisse de géographie = rivista svizzera di geografia

Herausgeber: Verband Geographie Schweiz ; Geographisch-Ethnographische Gesellschaft Zürich

Band: 27 (1972)

Heft: 3

Rubrik: Tagungen - Congrès

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Hauptversammlung vom 17. Mai behandelte die üblichen statutarischen Geschäfte. Anschließend sprach Prof. Dr. Robert Schmid, Aarau, aufgrund wiederholter längerer Studienaufenthalte über «Ostnepal». Die erste Exkursion des Sommerhalbjahres, Sonntag, den 28. Mai, führte ein in die Landschaftsgeschichte, Wirtschaftsprobleme, Hauskonstruktionen und Kulturgeographie des Zürcher Weinlandes unter Leitung von Prof. Dr. Fritz Schießer, Winterthur, assistiert von Herrn Lehrer Wespi in Unterstammheim. Am 19. Juni war den Mitgliedern eine Führung durch die Ausstellungen «Des Menschen Angesicht» und «Kunstwerke der Tibetischen Klöster» im neu eröffneten Völkerkundemuseum der Universität Zürich organisiert.
(Direktion des Museums: Prof. Dr. Karl Henking)

Schweizerische Gesellschaft für angewandte Geographie

Die Schweizerische Gesellschaft für angewandte Geographie verband ihre auf den 6. Mai nach Erlach BE anberaumte Jahresversammlung mit einer Orientierung über aktuelle Planungsprobleme im Raum der drei Jurarandseen, besonders im bernischen Seeland. In einem ausführlichen Referat zu Beginn der Tagung und auf einer anschließenden Exkursion wies Prof. Dr. G. Grosjean (Bern) auf die komplexen Fragen, die sich in dem durch die Städte Neuenburg, Biel, Bern und Freiburg begrenzten, ungefähr 400 km² großen Gebiet ergeben haben, die durch eine interuniversitäre Arbeitsgruppe aus Bern, Freiburg und Neuenburg untersucht worden sind und nun von den Planern endgültig gelöst werden sollten. Die Geographie als moderne Landschaftsforschung hat mit der Bereitstellung der Grundlagen – der Untersuchung der Boden- und Klimaverhältnisse, der Siedlungs- und der wirtschaftlichen Gegebenheiten – bereits einen bemerkenswerten Beitrag dazu geleistet. Die Situation wird dadurch erschwert, daß von einem heute an sich für die Landwirtschaft optimal geeigneten Raum die Industrie (Raffinerie, thermisches Kraftwerk und Zementfabrik Cressier!), der Verkehr (Flughafenprojekt!) und, an den Seeufern, der Tourismus teilweise Besitz zu ergreifen suchen und daß sich, auch im Hinblick auf die landschaftsschützerischen Bestrebungen, «Konfliktzonen» ergeben, deren Zukunft dringend, und nach der besten Seite hin, abgeklärt werden sollte. – Dr. F. Chiffelle (Neuenburg) nahm den Landschaftswandel an der Zihl, im Bereich der Raffinerie Cressier, zum Thema besonderer, interessanter Betrachtung.
An der geschäftlichen Sitzung wurde anstelle des auf Ende dieses Jahres zurücktretenden Dr. Werner Kündig-Steiner (Zürich) als neuer Präsident der Gesellschaft Dr. Hans Heller (Bern) gewählt.

E. Schwabe

Tagungen — Congrès

13. Deutsche Schulgeographentage in Ludwigshafen/Rh. vom 21. bis 27. Mai 1972

Während bei uns Reformen der Schule und der Lehrpläne sich eher gemächlich und schrittweise vollziehen, steht die BRD heute mitten in einer umfassenden und offenbar sehr rasch fortschreitenden Wandlung. Der Verband Deutscher Schulgeographen hat bereits einheitliche Lehrpläne für den Geographieunterricht an Volks-, Real- und Oberschulen konzipiert, die nun den Lehrplankommissionen aller Bundesländer als Empfehlungen zugeleitet worden sind und an der Tagung in Ludwigshafen teilweise zur Diskussion standen. Die Bestrebungen gehen im großen und ganzen nach derselben Richtung wie bei uns: «Geographischer Unterricht muß der Zukunftsrelevanz entsprechen, indem der zunehmenden Veränderung und Komplizierung des Verhältnisses Gesellschaft–Raum besondere Bedeutung zukommt.» Anfänglich war es allerdings für die beiden Schweizer Delegierten etwas schwierig, den Diskussionen zu folgen, weichen doch die Beziehungen der verschiedenen neuen Schultypen und -systeme sehr von den schweizerischen ab. Die Aussprache gestaltete sich zudem im fast tausendköpfigen Auditorium auch etwas umständlich, mußte doch jeder Votant zuerst den zum Teil recht weiten

Weg zum Mikrophon des imposanten Pfalzbaus zurücklegen. Immerhin war bald zu erkennen, daß die Reformen auch in der BRD nicht ganz reibungslos durchgeführt werden können. Auch unter den Geographielehrern scheint sich eine Art Generationenproblem aufzutun. Über die Stellung von Geologie und Länderkunde gingen die Meinungen auseinander, und auffallend oft sah man hinter bestimmten neuen Perspektiven und Curricula ideologische Absichten. Zu reden gab auch das neue Fach Arbeitslehre der Sekundarschule I (am ehesten mit unsern progymnasialen Klassen vergleichbar), wo mit Betriebsbesichtigungen, Warenkunde und dem Verarbeiten von Aufsätzen gewerblich-industrieller Fachzeitschriften zum Teil nicht unbedingt geographische Mittel in den Vordergrund gerückt wurden. Gleichzeitig war im Pfalzbau auch eine umfassende Schau sämtlicher geographischer Lehrbücher und Arbeitsmittel aufgebaut worden. Der Geographielehrer, der sich über all das von den zahlreichen Verlagen Vorgelegte gründlich orientieren möchte, müßte dafür mindestens ein halbes Jahr vom Schuldienst befreit werden. Angesichts der gebotenen Fülle wurde man jedenfalls den Eindruck nicht los, daß wir in der Schweiz mit unserem unkoordinierten Angebot und Gebrauch von Lehrmitteln nicht so ganz allein dastehen. Erstaunlich schnell haben fast alle deutschen Verlage auf die neuen Lehrpläne und Curricula umgestellt. Leider ist manch neues Arbeitsmittel bis heute kaum auf unserem Markt erschienen und in den uns zugänglichen Katalogen enthalten. Aufgefallen ist allerdings, daß bei vielen neuen Werken trotz der hohen deutschen Auflagezahlen die Preise bedenklich angezogen haben.

Der zweite Tag stand zunächst im Zeichen der Ansprache des Kultusministers von Rheinland-Pfalz, Dr. Bernhard Vogel. Energisch wehrte sich der Magistrat gegen eine zweitrangige Rolle der modern konzipierten Geographie und rückte sie in die vorderste Reihe der Fächer ein. Die Rede zeugte von erstaunlichem Wissen von Zweck und Inhalt der Geographie, und man möchte wünschen, daß sie manchen Politikern, Schulleitern und selbst Geographielehrern bei uns auch zugänglich würde. Die Fachreferate des zweiten Tages befaßten sich vorwiegend mit Problemen des Rhein-Neckar-Raumes. Manches erinnerte an unsere eigenen Schwierigkeiten. Regionale Planung und kommunale Exekutive stoßen auch hier oft zusammen. Mannheim ist zum Konkurrenten Heidelbergs und Ludwigshafen zu demjenigen Mannheims geworden. An der Bergstraße ist eine Bandstadt im Entstehen begriffen. Die drei Bundesländer Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg und Hessen berühren sich in diesem Raum. Doch haben zum ersten Mal in der BRD drei Länder in vorbildlicher Weise einen Staatsvertrag abgeschlossen, eine regionale Institution zustande gebracht und damit die Grenzziehung des Wiener Kongresses und der amerikanischen Generale des Zweiten Weltkrieges überwunden. Interessant, auch aus schweizerischer Sicht, war ein Referat über die Entwicklung der Landwirtschaft in der Vorderpfalz. Auch hier ist ein Massensterben von Landwirtschaftsbetrieben ausgebrochen, das vor allem die Klein- und Nebenberufbauern erfaßt. Dadurch können andere Betriebe aufgestockt werden. Güterzusammenlegungen begegnen jedoch beträchtlichen Schwierigkeiten, gibt es doch Parzellen von 1,5 m Breite und über 1 km Länge.

Der ganze dritte Tag war einer Exkursion und Betriebsbesichtigung im Gebiet der Doppelstadt Mannheim-Ludwigshafen gewidmet. Bei aller Ähnlichkeit der Großstadtprobleme und gegenseitigen Verflechtungen gibt es eine individuelle Seite sowohl der ehemaligen Residenzstadt Mannheim als auch der erst 1859 gegründeten Chemiestadt Ludwigshafen (BASF, 50 000 Arbeitnehmer, 6 km langes Industrieareal). Ludwigshafen hat nach der fast vollständigen Zerstörung im Krieg eine große Wandlung durchgemacht. Beeindruckend ist vor allem die Verlegung des alten Hauptbahnhofes (Sackbahnhof) in den Westen der Stadt (auf 4 Ebenen angelegt), wodurch im Stadtzentrum Raum für ein neues Kultur- und Geschäftszentrum entsteht und der Bahnverkehr durchgehend gestaltet werden kann.

An den restlichen drei Tagen wurden ausschließlich Exkursionen durchgeführt. Das Angebot war erstaunlich: Nicht weniger als 21 ein- bis dreitägige Routen standen zur Auswahl: nach dem Saarland, in die Pfalz, ins Neckartal, in den Schwarzwald und die Vogesen. Die Pfalzexkursion erreichte ihren Schwerpunkt in Pirmasens, der deutschen Schuhmetropole. Wie die schweizerische steckt auch die deutsche Schuhindustrie in einer Wachstumskrise. Pirmasens, im Krieg fast völlig zerstört, leidet vor allem unter der schlechten Erreichbarkeit (keine Autobahn, nur Anschluß an eine zu steil geführte Stichbahn) und der Randlage. Mangels anderer Arbeitsplätze in der gesamten Region kommen die zahlreichen Schuhfabriken ohne Gastarbeiter aus. Pirmasens erstreckt sich über sieben Hügel mit Höhenunterschieden bis zu 100 m. Der Stadtplaner, der uns auf einer mehrstündigen Stadtrundfahrt begleitete, steht wahrlich vor einer fast unlösbaren Aufgabe.

Höhepunkt der Tagung war für uns zweifellos die Exkursion nach Karlsruhe. Was St-Prof. Dr. W. Dengel (Wirtschaftsgymnasium Karlsruhe und Verfasser einer Stadtgeographie von Karlsruhe) über die Entwicklung von der fächerförmigen Residenz zum Wirtschaftszentrum am Oberrhein und zum Funktionswechsel nach dem Zweiten Weltkrieg zu sagen und zu bieten hatte, bleibt unvergessen und dürfte unerreicht bleiben.

Mehr als an den Vortagen ergab sich auf den Exkursionen Gelegenheit, mit deutschen Fachkollegen ins Gespräch zu kommen. Das Interesse an unsern Bestrebungen war erfreulich, ebenso der Wille, über die Landesgrenzen hinaus Kontakte anzuknüpfen. Es bleibt zu hoffen, daß die Beziehungen weitergehen. Mit der Einladung zweier deutscher Kollegen an unsern Weiterbildungkurs im Wallis im kommenden September ist für eine Fortsetzung gesorgt.

Dem Verband Deutscher Schulgeographen und seinem 1. Vorsitzenden, Dr. W. Puls, und dem Vorsitzenden des Ortsausschusses Ludwigshafen F. J. Fleck sowie all ihren Helfern gebührt für die umsichtig organisierte Tagung und die imposante Manifestation der Geographie auch schweizerischerseits Dank. Und noch etwas hat die beiden Schweizer Delegierten beeindruckt: die minutengenaue Pünktlichkeit, mit der alle Veranstaltungen begonnen und auch wieder – aufgehört haben.

Urs Wiesli

Eingegangene Literatur

Unter diesem Abschnitt erfolgt laufend die Ankündigung aller bei der Redaktion eingegangenen Literatur. Interessenten können angekündigte Titel während eines Vierteljahres bei der Redaktion einsehen, sofern die Publikationen nicht zu Besprechungen weitergeleitet worden sind.

Für die kritische Würdigung von Neuerscheinungen muß aus Platzgründen eine Auswahl getroffen werden. Die Redaktion bittet die Leser um Mitteilung, wenn interessante Neuerscheinungen nicht in der Ankündigungsliste figurieren, damit sie sich mit dem betreffenden Verlag in Verbindung setzen kann. F. B.

Allgemeines — Methodik — Didaktik — Bibliographie

Arnin Helmuth, *Bibliographie der geographischen Literatur in deutscher Sprache.* Bibliotheca Bibliografica Aureliana, XXI. Librairie Heitz GmbH, Baden-Baden, 1970. DM 32.—

Bailly A./Mathieu D./Petiot R., *Notes de Géographie Physique.* Cahiers de Géographie de Besançon, Nr. 3, 1971. 55 S. Besançon, 1971.

Board/Chorley/Haggett/Stoddart, *Progress in Geography,* Vol. 2. 235 S., div. Tafeln u. Fig. Edward Arnold, London, 1970. 75 s

Doornkamp J. C./King C. A., *Numerical Analysis in Geomorphology.* 372 S., div. Tafeln u. Fig. Edward Arnold, London, 1971 £ 4.–

Forschungen zur Allgemeinen und Regionalen Geographie. Kölner Geogr. Arbeiten, Festschrift f. K. Kayser. 488 S., 31 Karten, 14 Fig., 36 Abb. Franz Steiner GmbH, Wiesbaden, 1971. DM 85.—

Frontiers in Geographical Teaching. 384 S., div. Fig. Methuen & Co. Ltd., 1965. 25 s

Geschichte und Erdkunde. Kooperativer Unterricht Bd. II/5, 143 S. Ernst Klett, Stuttgart, 1971. DM 12.50

Grundzüge der Didaktik. Kooperativer Unterricht, Bd. I, Karten, 169 S. Ernst Klett, Stuttgart, 1971. DM 13.50

Hansford-Miller F. H., *Quantitative Geography for Schools.* 50 S., div. Tab. u. Zeichnungen. Educational Publishers Ltd., London, 1971. $ 1.50

Harris Chauncy D., *Annotated World List of Selected Current Geographical Serials in English, French and German.* Univ. of Chicago, Dep. of Geography, 1971.

Harris Chauncy D./Fellmann Jerome D., *International List of Geographical Serials.* University of Chicago, Dep. of Geography, 1971.

Horton Frank, *Geographic Studies of Urban Transportation and Network Analysis.* Northwestern Univ. Studies in Geogr. Nr. 16. 17 S., Fig. Tafeln. Northwestern Univ. Dep. of Geogr., Evanston, Ill., 1968.

Kündig-Steiner Werner, *Mélange de Géographie.* II Extrait. Tourisme estival et climat alpin, 12 S. J. Duclot S.A., Gembloux, Belgique.

Mélanges de Géographie. I Géographie physique et géographie humaine, 627 S., div. Fig. u. Tab. J. Duclot S.A., Gembloux, Belgique, 1967. FB 1800 (beide Bände)

Mélanges de Géographie. II Géographie économique, mique, géographie appliquée, Régionalisation et théorie. 660 S., div. Tab. u. Fig., Karten. J. Duclot S.A., Gembloux, Belgique, 1967.

Kuklinski Antoni, *Growth Poles and Growth Centres in Regional Planning.* 306 S., einige Tafeln und Karten im Text. Mouton, The Hague, 1972.

Kuklinski A./Petrella R., *Growth Poles and Regional Policies.* 267 S. Mouton, The Hague, Paris, 1972.

Massonie J. Ph./Mathieu D./Wieber J. C., *Application de l'analyse factorielle à l'étude des paysages.* Cahiers de Géographie de Besançon Nr. 4, 49 S. Besançon, 1971.

Pruskil Werner, *Geographie und staatsmonopolistischer Kapitalismus.* 175 S., 6 Abb., VEB Hermann Haack, Geogr., Kartogr. Anstalt, Gotha/Leipzig, 1971.

Quantitative and Qualitative Geography. Univ. of Ottawa Press, 1971.

Studies in Geography, Nr. 18. Festschrift für Arthur E. Moodie. Dep. of Geogr. Northwestern Univ., Evanston, Ill, 1971.

Tietze Wolf, *Westermann Lexikon der Geographie, Band III, L–R.* 1104 S., 216 Abb. Georg Westermann, Braunschweig, 1970. DM 220.—